

# Leipziger Tageblatt

058

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 50.

Sonnabend, den 19. Februar.

1842.

### Kleinkinderbewahr-Anstalt.

(Zur Beachtung für Leipzigs Bürger.)

Wir lesen öfters in Zeitungen und Journalen, daß in allen größern und kleinern Städten, manchmal sogar unter hoher Protection, dergleichen Anstalten errichtet werden.

Es mögen sich daher manche Auswärtige, ja selbst wohl einheimische Kinderfreunde verwundern, daß man aus Leipzig nie etwas davon gelesen hat, einer Stadt, welche dafür bekannt ist, daß sie in den Anforderungen der Zeit nicht zurück zu bleiben pflegt. Um diese Bewunderung zu beseitigen, mag Folgendes dienen:

Es giebt hier eine Privatgesellschaft, welche seit 1680 existirt und in dieser langen Zeit mit ihren Mitteln schon Vielen geholfen, aber keine aufmunternden Erfahrungen dabei gemacht hat. Dadurch fand sie sich im Jahre 1830 bewogen, das hundert und fünfzigjährige Bestehen ihres Bundes, durch Errichtung einer Kleinkinderbewahr-Anstalt zu feiern, und ihre Mittel einzig und allein auf die Erhaltung derselben zu verwenden. Die damalige Eolerasucht war die Veranlassung, daß die Anstalt erst im Mai 1834 eröffnet wurde. Sie befindet sich in dem, von ihrem verstorbenen Mitgliede H. auf seine Kosten erbauten Armenhause, und leistet unbezweifelt dasselbe, was andere derartige Anstalten leisten. In den 304 Werktagen des jetzt verflossenen Jahres 1841 sind zusammen 11600 Kinder in der Anstalt gegenwärtig gewesen, das macht durchschnittlich auf Einen Tag 38.

Da noch nichts über ihre Existenz gedruckt worden, so entbehrt sie der öffentlichen Besprechung; sie wirkt aber in der Stille fort und gewährt nicht bloß ihren Pflegern und Pflögern, sondern Allen, die ihr Local besuchen, Freude und Befriedigung.

### Renten-Versicherungs-Anstalten.

Berichtigung.

In Nr. 47 dieses Blattes hat ein sich dafür interessirender Bürger in seiner Empfehlung obgenannten Institutes unser Vaterlandes eine Versicherung ausgesprochen, welche leicht zu Irrthümern veranlassen könnte, und jemehr sich dies vaterländische Institut von selbst empfiehlt, desto mehr halte ich es für Pflicht, mögliche Selbsttäuschungen zu unterdrücken.

Der Verfasser weist zwar sub a) darauf hin, daß das eingelegte Capital nur durch eine Lebensversicherung an die Erben gelangen könne, daß man sich bei einer solchen zugleich zu betheiligen habe, wenn man sein Besitzthum ungeschmälert hinterlassen wolle, und es würden somit die Worte:

„Die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt vertheilt unter die längst lebenden Mitglieder ihrer Jahresgesellschaften außer den Zinsen auch noch die von denselben erhaltenen Capitalien etc.“

falsch verstanden werden, wenn die Theilnehmer nach ihrem Tode ihre Einlagen zurückzuermpfangen glaubten; es ist aber dieß Mißverständnis in der Form des Aussages zu sehr begünstigt, als daß ich dessen Austausch nicht befürchten müßte, und darum erlaube ich mir hierdurch die Erklärung abzugeben: Daß die sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt den abgehenden Mitgliedern an Capital nur so viel zurückgiebt, als sie nicht schon durch Rentenzahlungen gewährte. — Hat der Lebende bis zu seinem Tode auf 100 Jhr. Einlage 50 Jhr. allmählig bezogen, so erhalten dessen Erben die noch übrigen 50 Jhr.

Die längst Lebenden jedoch, d. h. alte Mitglieder, Mitglieder der Erbclasse (die zuerst bei unserer vaterländischen Anstalt eingerichtet wurde und nur hier besteht) erhalten außer den Renten noch ein Erbtheil; sie beerben diejenigen, welche aus dem Kreise ihrer Mitglieder scheiden (siehe §. 39. 40. etc. der Statuten) und dieses Erbtheil vermehrt die Renten-Einnahme, bis beides zusammen das Maximum von 150 Jhr. erreicht hat.

Edward Gerber.

### Der Montmartre.

(Bechluss.)

Während wir die engen Straßen durchirrten und uns der Geschichte des Montmartre erinnerten, die wir einige Tage vorher gelesen hatten, fiel uns der Gedanke ein, welchen Vortheil die Bewohner der großen Stadt aus der günstigen Lage dieses Hügel hätten ziehen können. Die Kalk- und Sandgruben bedekt, die ihm ein so kahles und wüstes Ansehen geben und sein Gipfel statt eines elenden Dorfes und seiner Windmühlen, von einigen großartigen Gebäuden gekrönt, würde die ganze Gegend von Paris verschönern, und für mehre Theile der Stadt eine malerisch herrliche Perspektive bilden. Aber so wie das französische Volk sich in Paris einen großen Mittelpunkt gegeben und die Provinzen vernachlässigt hat, eben so wenden die Pariser ihren Reichtum und ihre Thätigkeit auf gewisse Quartiere ihrer großen Stadt und vergessen andere gänzlich. Erst die jetzige Regierung nimmt sich mancher ganz verachteter Gegenden an, obgleich die grenzenlosen Unterschiede in den einzelnen Regionen von Paris seit zu langer Zeit bestehen und zu tief in Sitte, Lebensart



und Meinung der Einwohner aller Klassen geblieben sind, als daß sie jemals wesentlich modificirt werden könnten. Man erbauet neue Straßen, legt neue Stadtviertel an, aber läßt das alte Paris, einige Veränderungen in der Nähe großer Gebäude wie des Hotel de Ville und Notre Dame abgerechnet, ziemlich in seinem alten Zustande — und doch üben eine heitre Architektur, breite Straßen, reinliche Häuser, schöne Plätze, einen großen moralischen Einfluß auf das Volk aus, eine Bemerkung, die sich uns hier öfters als irgendwo aufgedrungen hat. Die niedern Klassen sollten in dieser Stadt weit mehr als es geschieht, zur Reinlichkeit gewöhnt werden, deren arge Vernachlässigung wesentlich zu ihrer Verwilderung beiträgt.

Der Montmartre, der, obgleich ein unbedeutender Hügel, dennoch die Ebene beherrscht, die er nördlich begrenzt, spielt in der frühesten Geschichte von Paris keine so große Rolle, als man erwarten sollte. Der Grund hiervon ist in der Lage des alten Paris zu suchen, das, auf einer Insel in der Seine entstanden, zu weit von dieser Anhöhe entfernt war, um sie zu ihrer Sicherheit und Vertheidigung benutzen zu können. Die christliche Religion, die bei ihrer Ausbreitung ihrem himmlischen Ursprunge und erhabenen Charakter treu, gern die Höhen der Berge zur Errichtung ihrer Heiligthümer wählte, soll hier von dem heiligen Dionysius schon im zweiten Jahrhundert verkündet worden sein. Diese Begebenheit ist jedoch selbst von kirchlichen Schriftstellern so sehr bestritten worden, daß sie kaum als Legende erwähnt zu werden verdient. Ein Dunkel ruht auf einem so großen Ereignisse wie die Predigt des Evangeliums in Nordfrankreich. So viel ist gewiß, daß im zehnten Jahrhundert, zur Zeit, da das Bassin der Seine, in welchem die große Stadt liegt, fast ganz von Wald und Sumpf bedeckt, hier eine Kirche errichtet war, denn die Chroniken erzählen, daß Kaiser Otto, als er im Kriege gegen Lothar bis an die Thore von Paris gedrungen, auf dem Montmartre ein Te Deum singen ließ. Wahrscheinlich geschah dies in der Kirche St. Pierre, auf der nordöstlichen Spitze des Hügel, deren Fundamente uralt sind. Im zwölften Jahrhunderte gründete Ludwig der Dicke, etwas tiefer als diese Kirche liegt, eine Abtei, der er bedeutende Güter und Rechte verlieh und welcher die Bewohner des Montmartre als Unterthanen zugetheilt wurden. Am Ende des sechzehnten Jahrhunderts, während Heinrich der IV. Paris belagerte, wurde diese religiöse Gemeinde von einer Abtissin Namens Claudina de Beauvilliers regiert, die, jung und schön, die Aufmerksamkeit des leicht entzündbaren Königs auf sich zog. Sie folgte ihm sogar, als er die Belagerung aufheben mußte, nach Senlis, wo die berühmte Gabrielle d'Estrees sie in dem Herzen ihres gekrönten Liebhabers entthronte. Als Heinrich IV. durch Klugheit und Großmuth seine Gegner entwaffnet hatte, besuchte er zuweilen diesen Hügel, und hier soll er, bei dem Anblicke seiner Hauptstadt und des schönen

Landes umher, zu seinen Begleitern gesagt haben: „Meint ihr nicht, daß Paris eine Messe wert ist?“ Dieses Bistwort, wahr oder erfunden, ist dem achtfranzösischen, aus leichtsinniger Lebenslust und rascher Thätigkeit gemischten Charakter dieses großen Fürsten vollkommen angemessen. Wenn die Messe Heinrich IV. dazu geholfen hatte, sein Reich in ruhigen Besitz zu nehmen, so hatte sie, achtzig Jahre nachher, Jakob II. dazu gedient, dem seinigen den Rücken kehren zu müssen. „Seht da den einfältigen Mann, der um einer Messe willen drei Königreiche verloren hat!“ sagte man bei seiner Ankunft in St. Germain.

Außer der im zwölften Jahrhunderte errichteten Abtei gab es auf dem Montmartre noch ein anderes kleineres Kloster, in welchem eine Prinzessin von Frankreich und Tochter Ludwigs XV., den Schleier nahm. Dieser Act macht eine Ausnahme von dem in Frankreich, in neuern Zeiten, in den großen Häusern, die sich sonst von der Vorsehung begünstigt und sich ihr zu besonderm Dank verpflichtet glaubten, herrschenden Mangel an christlicher Demuth und Pietät. Der Glaube der Prinzen und Großen in Frankreich erscheint schon zu den Zeiten Franz I. mehr politischer als religiöser Natur. Catharina von Medicis, der Cardinal Richelieu und selbst Ludwig XIV. betrachteten die Religion, mit einigen Unterschieden der Zeit und des Charakters, mit derselben kalten Ueberlegung und selbstsüchtigen Berechnung wie Heinrich IV. und Napoleon. Sie wurde für sie ein Mittel, ihre Gegner niederzubalten, die Einheit ihrer Macht zu bewahren und ihre Gewalt auf eine übersinnliche Autorität zu stützen. Sie erlaubten dem religiösen Geiste nur gerade so vielen Einfluß auf die politische Materie, als sie für ihren Vortheil zuträglich erkannten. Aber die besondere Natur des Christenthums, das als aus der Gottheit selbst hervorgegangen, auf innere und unbedingte Unterwerfung bringt, und keinen Vertrag mit den Interessen und Leidenschaften der Menschen eingeht, zog sich von einem solchen Geschlecht zurück, und ließ ihm, wie der Jünger den Kriegsknechten, die Christum gefangen nahmen, nur sein Gewand zurück. —

Im Anfange der französischen Revolution verschwanden Abtei und Kloster und nur die alte noch vorhandene Kirche St. Pierre wurde verschont. Der Montmartre muß vor dieser Epoche, von mehreren bedeutenden Gebäuden gekrönt, einen malerischen Prospect, als jetzt, gewährt haben. Im Jahre 1814 sank der napoleonische Adler, tödtlich verwundet, auf diese Höhe herab und Blücher bestete, wie einst Kaiser Otto im zehnten Jahrhunderte, seine siegreiche Lanze in das Thor von Paris. Auf dem Kirchhofe am Fuße des Hügel sahen wir links am Eingange das Grab eines der vielen preussischen Officiere, die, wie Kämpfer in den olympischen Spielen, die nicht am Ziel von den Wagen sanken, in dieser letzten Schlacht den Lohn ihrer Arbeiten, die Palme ihrer Hoffnungen verloren.

Redacteur: Dr. Gretschel.

**Am Sonntage Memorialfeier predigen:**  
 zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Siegel,  
 Mittog 12 Uhr Cand. Drechsler,  
 Besp. 12 Uhr M. Kunze;  
 zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr D. Fischer,  
 Besp. 12 Uhr Cand. Köhler;

in der Paulkirche: Früh 8 Uhr Hr. M. Söfner,  
 Besp. 12 Uhr : Gramm;  
 zu St. Petri: Früh 9 Uhr : M. Michaelis,  
 Besp. 2 Uhr : M. Schneider;  
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr M. Francke,  
 Besp. 2 Uhr M. Passig;



in St. Johannis: Früh 8 Uhr Hr. M. Krig;  
 in St. Georgen: Früh 8 Uhr M. Hänsel;  
 Bsp. 12 Uhr Bestunde und Examen;  
 in St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;  
 Katechese in der Freischule: 9 Uhr Schumann;  
 Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr Gräbner;  
 Kathol. Gottesdienst: Früh 10 Uhr Pfarrer Hanke;  
 ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr Pastor Orzel.

Wächter:  
 Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

**Notette.**

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:  
 „Singet dem Herrn ein neues Lied“, von Seb. Bach, in  
 zwei Theilen.

**Liste der Getrauten.**

Vom 11. bis mit 17. Februar.

**a) Thomaskirche:**

- 1) Hr. F. Böhn, Schauspieler, mit  
 Jgfr. E. Legend, Bürgers u. Hausbesizers in Mann-  
 heim hinterl. Tochter.
- 2) C. C. S. Fiedler, Einwohner in Volkmarzdorf, mit  
 Jgfr. J. C. Fuhrmann aus Soblis.

**b) Nicolailirche:**

- 1) Hr. J. H. Wagner, Königl. sächs. Notar, mit  
 Fr. J. C. W. Heyder, Bürgers u. Laneg. hinterl. Witwe.
- 2) J. R. Mark, Hausmann, mit  
 J. C. Fleck aus Gortitz.
- 3) J. D. Konneburger, Handarbeiter, mit  
 Frau J. R. geschiedene Frohn.

**Liste der Getauften.**

Vom 11. bis mit 17. Februar.

**a) Thomaskirche:**

- 1) Hr. H. C. Denck's, Bürgers und Schuhmacher-  
 meisters Tochter.
- 2) Hr. J. C. H. Halle's, Bürgers u. Hausbesizers Tocht.
- 3) Hr. F. W. Strauß, Corporals im 1. Schützenbat. T.
- 4) Hr. C. C. E. Jordans, Buchdruckergehilfens Sohn.
- 5) Hr. J. S. C. Laubenheims, Schriftsetzers Sohn.
- 6) 1 unebel. Mädchen.

**b) Nicolailirche:**

- 1) Hr. C. F. Zapf's, Kunstgärtners Sohn.

- 2) Hr. S. Roach, Advocatens u. Notars Tochter.
  - 3) Hr. J. F. Windisch, Bürgers u. Schenkwrth's S.
  - 4) Hr. F. W. Geuschels, Bürgers u. Instrumentengeb. S.
  - 5) Hr. J. C. H. Gänge's, Bürgers, Schneidermeisters  
 und Hausbesizers Tochter.
  - 6) Hr. C. C. Seltmanns, Handlungs-Commiss Tochter.
  - 7) Hr. J. A. Lange's, Bürgers u. Schneidermstrs. T.
  - 8) Hr. J. A. Elste's, Schriftsetzers Sohn.
  - 9) F. A. Spange's, Kammgarnspinners Sohn.
  - 10) C. A. Schäfers, Markthelfers Sohn.
  - 11) Hr. C. C. Leifings, Kaufmanns Sohn.
  - 12) Hr. C. C. Arras, Bürgers, Weißbäckermeisters und  
 Hausbesizers Tochter.
  - 13) E. C. Brenners, verpflichteten Kofferträgers bei der  
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter.
  - 14) J. W. Eubemanns, Barbiers Tochter.
  - 15-17) 3 unebel. Knaben.
  - 18-21) 4 unebel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche:**  
 Hr. E. Rocca's, Bürgers und Kunsthändlers Sohn.
- d) Reformirte Kirche:**
- 1) Carl Ernst Richard Schapenberg, Schneidermstrs. Sohn.
  - 2) Carl Christian Egidius Schneider, Schneidermstrs. S.

**Getreidepreise.**

Vom 13. bis mit 19. Februar.

Weizen	5	10	Rgr.	—	Pf.	bis	5	20	Rgr.	—	Pf.
Korn	2	15	—	—	—	2	22	5	—	—	—
Berste	1	15	—	—	—	1	17	5	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—
Kartoffeln	—	15	—	—	—	—	25	—	—	—	—
Erbsen	3	7	5	—	—	3	10	—	—	—	—
Heu	—	15	—	—	—	—	25	—	—	—	—
Stroh	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Butter	—	10	—	—	—	—	15	—	—	—	—

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	6	20	Rgr.	—	Pf.	bis	7	20	Rgr.	—	Pf.
Birkenholz	6	10	—	—	—	6	15	—	—	—	
Eichenholz	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ellernholz	4	15	—	—	—	6	10	—	—	—	
Kiefernholz	4	5	—	—	—	5	5	—	—	—	
Korb Kohlen	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schfl. Kalk	—	20	—	—	—	1	—	—	—	—	

**Börse in Leipzig, am 18. Februar 1842.**

**Course in 14 Thaler-Fusse.**

	Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	130 1/2	And. anal. Ld'or à 5 f nach gering.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	98 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	102 1/2	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	à 20 in 20 f. v. 1000 u. 500 f	—	—
Berlin pr. 100 f Fr. Cr.	k. S.	99 1/2	Holländ. Ducat. à 3 f	—	—	kleinere . . .	—	—
Bremen pr. 100 f Ld'or	k. S.	102 1/2	Kaiserliche do. do. . . do.	—	—	Leipzig Stadt-Obligationen	—	102 1/2
Brasilia pr. 100 f Fr. Cr.	k. S.	99 1/2	Branden. do. do. . . do.	—	—	à 20 in 20 f. v. 1000 u. 500 f	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 f W. G.	k. S.	101 1/2	Essair . do. do. . . do.	—	—	kleinere . . .	—	—
Hamburg pr. 200 Mk. Do.	k. S.	149 1/2	Conv.-Specien und Golden	—	—	Leipzig Dresdner Eisenb.-F.	—	105 1/2
London pr. 1 f Sterl.	k. S.	22	Idem 10 and 20 Kr. . . do.	—	—	Obligations à 20 f pr. 100 f	—	—
Paris pr. 200 France	k. S.	79 1/2	Gold pr. Mark fein 081n . . do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	104 1/2
Wien pr. 150 f. Cav. 20 Kr.	k. S.	104	Silber . do. do. . . do.	—	—	à 40 in 100 f. pr. 100 f	—	103 1/2
						do. do. à 4 f do. do.	—	78 1/2
						do. do. 2 f do. do.	—	—
						do. do. 1 f do. do.	—	—
						Laufende Zinsen à 100 f	—	—
						2 f fusa	—	—
						Wiener Bank-Action pr. St. excl.	—	—
						laufende Zinsen . . . à 100 f	1145	—
						Leipziger Bank-Action à 250 f	—	—
						excl. Zinsen . . . pr. 100 f	—	109 1/2
						Leipzig Dresdner Eisenb.-Action	—	—
						à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f	—	103 1/2
						Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 f	—	—
						excl. Zinsen . . . pr. 100 f	—	97 1/2
						Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—
						Action incl. Div.-Sch. à 100 f	—	111 1/2
						pr. 100 f	—	—

\*) Betragt pr. 5 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf.



**Bekanntmachung.**

Von unterzeichnetem Stadtgerichte wird in Denunciations-  
sachen des Bandagist Herrn Franz Adolph Schramm,  
gegen den Mechanicus Herrn Johann Eduard Reichel,  
andurch bekannt gemacht, daß Letzterer wegen des im 307.  
Stücke des Leipziger Tageblattes vom Jahre 1840 enthalte-  
nen, von ihm geständig in Bezug auf Erstern verfaßten Auf-  
satzes von uns in eine Geldbuße von zwei Thalern verurtheilt  
worden ist.

Leipzig, den 4. Februar 1842.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. v. K. S. C. S. D.

**Bekanntmachung.**

Einem Manne, welcher am 12. d. Mts. hier verhaftet  
wurde, ist

ein zinnerner Hahn (muthmaßlich zu einem Branntwein-  
fasse gehörig)

hierbei abgenommen worden, den er wahrscheinlich gestohlen hat.  
Indem wir solches bekannt machen, fordern wir diejenigen,  
welchen ein solcher Hahn neuerdings entwendet worden ist,  
zu ungesäumter Anzeige hiermit auf.

Leipzig, am 15. Februar 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burckhardt.

**Bekanntmachung.**

Die von uns wegen der Näherin  
Henriette Friederike Rebe  
in Nr. 365 dieses Blattes vom Jahre 1841 erlassene Bekannt-  
machung hat sich durch Auffindung des Leichnams der Rebe  
erledigt. Leipzig, den 17. Februar 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 20. Februar: Till Eulenspiegel, oder:  
Schabernack über Schabernack, Posse mit Gesang von  
Kestroy.

Montag den 21. Februar: Die Nachtwandlerin,  
große Oper von Bellini. — Amine — Dem. Francilla Piris  
als Gast.

Sonnabend den 19. Februar 1842  
Benefiz-

**CONCERT**

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

M<sup>re</sup>. **M. Shaw.**

I. Theil.

- 1) Overture von Parish-Alvars.
- 2) Scene und Arie aus „Sappho“ von Pacini, vorgetragen  
von der Concertgeberin.
- 3) Solo für die Violine, componirt und vorgetragen von  
Herrn Concertmeister David.
- 4) Arie aus dem „Messias“ von Händel, vorgetragen von  
der Concertgeberin.

II. Theil.

- 5) Overture zu „Leonore“ von L. v. Beethoven (No. 1).
- 6) Arie von Berlioz, vorgetragen von der Concertgeberin.
- 7) Fantasie für Harfe, componirt und vorgetragen von  
Herrn Parish-Alvars.

8) Romansen und Lieder am Pianoforte, vorgetragen von  
der Concertgeberin.

Einlassbillets à 20 Ngr. sind bis Sonnabend Mittag in  
den Musikalienhandlungen der Herren Wm. Härtel und  
Fr. Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet  
das Billet 1 Thlr.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Anfang um 7 Uhr.

**Leipziger Kunst-Verein.**

Heute Abend von 6 bis 9 Uhr 9. Ausstellung, gütigst be-  
sorgt von Herrn Kramermeister Demiani.

**Nothwendige Subhastation.**

Ausgeklagter Schulden halber soll das zu  $\frac{5}{8}$  dem Gast-  
wirth Franz Ludwig Caspari und zu  $\frac{3}{8}$  dessen mino-  
rennen Kindern zugehörige, mit der vollen Gasthofgerechtig-  
keit versehene und von den Ortsgerichtspersonen, ohne Be-  
rückichtigung dieses Realrechts und der Oblasten auf 2200 Thlr.  
gewürderte, unmittelbar an der im Bau begriffenen Sachs-  
Baierischen Eisenbahn gelegene Gasthofgrundstück sub No. 6  
des hiesigen neuen Localbrandkatasters nebst Garten und son-  
stigem Zubehör, bei welchem sich die Communicationswege  
von Zwenkau, Rötha und Wolfwitz kreuzen,

den 2. Mai 1842

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen subhastirt werden.  
Kauflustige haben sich daher vorgedachten Tages Vormit-  
tags bis 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle anzu-  
geben, sich nach Befinden über ihre Zahlungsfähigkeit auszu-  
weisen, sodann ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein,  
daß sofort nach 12 Uhr mit der Subhastation verfahren wer-  
den wird.

Eine nähere Beschreibung des Grundstücks ist dem in letz-  
terem selbst ausgehangenen Subhastations-Patente beigelegt.  
Saschwitz, den 12. Februar 1842.

Herrl. Friederici'sche Gerichte daselbst.

**Bekanntmachung.**

Um es möglich zu machen, die Fahrten an-  
der Eisenbahn-Gesellschaften mit den unse-  
rigen in Verbindung zu bringen, haben wir  
nach erlangter bereitwilliger Zustimmung  
der königl. hohen Oberpostbehörde die Abfahrtszeit unserer in  
der Zeit vom 1. März bis 1. October Nachmittags von  
Leipzig und Dresden abgehenden Postzüge von 3 auf 4 Uhr  
verlegt, während die Abgangsstunden der Früh-Postzüge, so  
wie der Packzüge zu den für die Sommermonate bestimmten  
Stunden unverändert fortbestehen.

Leipzig den 5. Januar 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden,

Sirjel, f. d. Bevollmächtigten.

**Auction.** Montag den 21. Febr. d. J. u. sq. Tage  
sollen mehr zu einem Nachlasse gehörige (elegante) Mobilien,  
Kleider, Betten, Wäsche, Geräthschaften u. s. w., in Nr. 6/333  
allhier auf der Nicolaisstraße (Eingang im Goldbahngäßchen),  
2 Treppen hoch, notariell gegen sofortige Zahlung in preuß.  
Courant versteigert werden durch

Adv. G. Noack, req. Notar.

Meine Expedition ist Neumarkt Nr. 36, erste Etage.  
J. Andreas Romberg.

**Gute Sachen zu billigem Preise:**

Löwenberg, Jul., histor. geogr. statist. Atlas compl. in  
40 Blättern (statt 5 Thlr.) 3 Thlr.,  
Burkhardt, G. F., Vollständiges Taschenwörterbuch der  
englischen u. deutschen Sprache (st. 2 Thlr.) 1 Thlr. 5 Ngr.,  
Lloyd's engl. Lesebuch (statt  $\frac{1}{2}$  Thlr.)  $\frac{1}{4}$  Thlr.,



Original-Ansichten der historisch merkwürdigsten Städte Deutschlands in Stahlstichen. 1-61 Bief. (st. 20 $\frac{1}{2}$  Thlr.) 13 Thlr.,

**Courts**, Encyclopädisches Handbuch für Kaufleute und Geschäftsmänner (statt 3 Thlr.) 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

**Courts**, Baaren- und Productenkunde (st. 4 Thlr.) 2 Thlr.,

Panorama v. Europa, m. vielen Abbild. (statt 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.) 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Systemat. Bildergalerie 3. Convers.-Lexikon (st. 7 $\frac{1}{2}$  Thlr.) 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Sachsens Kirchengalerie 1-4 Bd, 142 Lieferungen mit Kupfern, (statt 11 Thlr. 20 Ngr.) 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Borussia, 1. Bd. (statt 4 Thlr.) 2 Thlr.,

Das Königreich Sachsen, in allen seinen Beziehungen,  $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Sächsischer Helden-Saal,  $\frac{1}{2}$  Thlr.,

Der Untergang der Naturstaaten  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Sämmtliche Artikel ganz gut gehalten

beim Antiquar **Jänich** im Preußergäßchen.

Allen Freunden einer heitern und unterhaltenden Lectüre empfiehlt sich die Leihbibliothek von **C. Langer**,

Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Heute empfing ich wieder Kataloge von **Hrn. Tischinger**

in Erfurt seiner Blumen- u. Gemüse Samereien und Georginen-

Knollen. Aus Erfahrung kann ich die Samen als frisch und

gut, die Georginen-Sammlung (fast lauter Preisblumen) als

einzig in ihrer Art empfehlen.

Alle Bestellungen darauf, bei mir abgegeben, können in

kurzer Zeit franco hier geliefert werden.

**Ludwig Wittler**,

Dresdner Straße Nr. 53/1187, im Gewölbe.

Reparaturen, auch die kleinsten, werden, durch vortheil-

haften Einkauf röhigen Materials dazu unterstützt, billig und

dauerhaft gefertigt durch

**J. C. Behmert**, Mechanicus und Opticus,

große Fleischergasse Nr. 290, in dem Hause des **Hrn. Runge**.

Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und

modernisirt bei **Friedrich Reichardt**.

Strohhüte werden schön gebleicht und modernisirt: Reichs-

straße, Ecke vom Böttchergäßchen Nr. 40. **W. Pichel**.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit seine guten

Herrn- und Damenbrillen mit den besten Gläsern, in allen

Nummern, und macht besonders auf diejenigen mit convexen

Gläsern aufmerksam, welche das lästige Ineinanderschießen beim

Lesen, Schreiben und Arbeiten verhindern, von 15 Ngr. —

22 $\frac{1}{2}$  Ngr., geringere 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.; im nicht convenierenden Falle

nimmt es jedes Exemplar, so oft es gewünscht wird, gegen

ein anderes, innerhalb 14 Tagen selbst gegen den Betrag

zurück.

Das optische Magazin von **Julius Habenicht**,

Reichsstraße Nr. 543.

### Landgüterverkauf

ein und  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig des besten Weizenbodens

mit guten Gebäuden, eins mit 48 Acker, das 2. mit 60 Acker,

das 3. mit 80 Acker Feld, Wiesen und Holz nebst allen Vor-

räthen und Inventaris im besten Stande durch

**S. Stoll**, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Hausverkauf. Ein neuerbautes Haus mit Ställen und

Garten, eine halbe Stunde von Leipzig, ist für 1300 Thlr.

zu verkaufen; auch können einige Hundert darauf stehen bleiben.

Näheres Burgstr. Nr. 26/92, 3 Tr., bei **J. C. Mahler**.

Eine große Auswahl Häuser

wird in schönster Lage der Stadt, Vorstädten und den neuen

Anbauten zum Verkauf nachgewiesen durch das Nachweisungs-

Geschäft von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2,

zweite Etage.

\* Ein ganz nett eingerichtetes kleines Haus in der Vor-

stadt ist zu verkaufen oder auch mit einem Gärtngrundstück

im neuen Anbau zu vertauschen.

**Winkelwig**, Notar, N. Fürstencoll. 1 Tr.

**Meubles-Verkauf.** Roberne und gut gearbeitete Meub-

les sind fortwährend billig zu verkaufen und werden auf Be-

stellung reell und prompt angefertigt: Reichsstraße Nr. 9, Ge-

wölbe, verw. Tapezierer **Kolb**.

Zu verkaufen sind einige gute Regale, Schreibpulte u.

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Zu verkaufen sind mehre Canarienvögelchen u. Weibchen

u. eine Hede, 3 Ellen lang, 2 hoch: Ulrichsgasse 37, parterre.

Zu verkaufen ist ein schöner großer, fast neuer Canarienvögel-

Heckbauer: Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine Kochröhre nebst Kof, Feuerthüre,

Reinigungskasten, 2 Schienen u. eiserne Deckplatte, zu 3 Thlr.

12 Gr.: Preußergäßchen Nr. 3/44, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein starker fast ganz neuer einspänniger

Rüstwagen mit sächsischer Spur für 45 Thlr. durch **Frau**

**Delschlagel**, Mühlgasse Nr. 13, hier.

Zu verkaufen ist ein zweispänniger Federwagen mit

Seiten-Falassen und eisernen Achsen, für 160 Thlr. bei

**Rusburger**, Pleißengasse Nr. 14, hier.

Es liegen noch eine Partie Flaschen ganz feinen

und starken Rums zu 10 Ngr. zum Verkauf auf der grünen

Schenke bei **S. Walther**.

Mutterkränze sind in verschiedenen Arten zu haben:

Nicolaistraße Nr. 6.

\* Feinste Liqueure, doppelte und einfache Brantweine,

Punsch- und Srog-Essenz verkauft billigst

**W. Schildt**,

Dresdner Straße, neben dem Rheinischen Hofe.

Schönes Deckblatt und Einlage empfiehlt billigst

**Carl Benmann**, Dresdner Straße Nr. 53.

\* Eine Partie 4 Jahre alter feiner holländ. Cigarren

empfangen und verkauft davon Nr. 125 à 10 Thlr., Nr. 38

à 13 Thlr. und Nr. 43 à 14 Thlr. pr. mille, welche wir

ihrer Qualität wegen besonders empfehlen können.

**Schubert & Planitz**, am Markte Nr. 16/1.

Der echte Düsselborfer Senf ist frisch angekommen

und zu haben in der weißen Laube.

Frisch angekommen

sind schönste Frankfurter Bratwürste, Krüffelwurst und große

Rindszungen bei

**J. J. Alt**,

Reichsstraße, Ecke des Goldhahng., im Keller.

Englische Seife

in Kiegeln und von besonderer Güte, à Pfd. 4 Ngr. 4 Pf.,

empfangen und empfiehlt

**C. Barth**, in der Friedrichsstraße.

**Ausverkauf**

von Lampen, lackirten Waaren und Ber-

liner Gesundheits-Geschirr bei

**Geinrich Schuster**

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

\* Grossmutter - Häubchen \*

empfehlen als neu von Paris zu Regligé

**Sismunde Rosenlaub**, Auerbachs Hof.



## Weisse Oelfarben.

- Nr. 1. Cremserweiß in gebleichtem Mohndl gerieben, 16 $\frac{1}{2}$  Zblr. der Ctr.,  
 Nr. 2. feinstes Bleiweiß in dergl., 15 $\frac{1}{2}$  Zblr. d. Ctr.,  
 Nr. 3. ditto in gebleichtem Leindl gerieben, 14  
 Nr. 4. ff. ditto in dergl., 11 $\frac{1}{2}$  Zblr. der Ctr.,  
 Nr. 5. f. ditto in dergl., 9 $\frac{1}{2}$   
 in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  G. Fässern, für die Fässer 3 $\frac{1}{2}$ , 5 u. 10 Mgr.  
 Unsere Qualität ist schon dafür bekannt, daß die Farbe, auf Barteste gerieben, sehr gut deckt und gestrichen ganz weiß bleibt. Feinen weißen Bad zum Ueberziehen der Oelfarben, 16 Gr. pr. Pfund. **L. Mittler & Co.**

**Kirschsaft** in bester, starker, neuer Waare, der Eimer 9 Zblr., bei **L. Mittler & Co.**

**Beste russ. Zuckererbsen**  
 empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

\* Beste starke amerikan. Gummi-Schube empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

## Wohlfeiler Lampen-Verkauf.

Um mit unserm Vorrathe von Lampen noch vor der Messe zu räumen, verkaufen wir sämtliche Sorten, sowohl englische als französische und deutsche, von heute an bis Ende dieses Monats zu sehr herabgesetzten Preisen.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

## Spritzringe,

zu verborgenen netten Späßen sehr geeignet, sind angekommen bei **Wilhelm Teichert** auf dem Neumarkte.

**Auszuweisen:** 2500 und 2000 Zblr. Mündelgelder durch den Gerichtsdirector **Buddeus** (Burgstraße Nr. 26).

**200 Zblr.** Mündelgelder liegen auf ein nahe gelegenes Grundstück sofort zum Abziehen bereit in **Schramms** Bandagenmagazin: Halleische Straße.

## Zu kaufen gesucht

wird eine alte richtiggehende Standuhr mit großem Zifferblatte: **Bahnhofstraße Nr. 9/1456.**

\* Zu kaufen gesucht wird eine gute Wäschrolle, welche nicht über 9 Ellen Platz in der Länge einnimmt: **Dresdner Straße Nr. 5/1297**, im Hofe querevor.  
 Auch ist daselbst ein ganz neues Unterseßfaß zu einem Sturzbad billig zu verkaufen.

\* Alte Posten, Breter, Bücher-Regale kauft der Antiquar **Diederich**, in der Petersstraße Nr. 40.

**Gesuch.** Ein junger gut empfohlener Mensch, der sowohl im Schreiben als Rechnen ist und sonst gute Schulkenntnisse besitzt, um liebsten ein solcher, der schon auf Expeditionen gearbeitet hat, kann in ähnlicher Art ein Unterkommen finden. Anzeigungen, denen genaue Personalnachrichten und die Abschriften zweier Zeugnisse und Empfehlungen beizufügen sind, wolle man, mit M. M. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein junger Mensch als Markthelfer, und können mit guten Zeugnissen versehene Subjects das Nähere **Ritterstraße Nr. 32/718**, parterre, erfahren.

Gesucht wird ein ganz zuverlässiger und mit guten Zeugnissen versehener Bediente für auswärtig; zu erfahren bei **C. Bahlfahrt**, goldne Krone.

**Gesuch.** Ein arbeitsamer Laufbursche wird bis 1. März oder auch gleich in Dienst gesucht bei **Friedr. Schmidt**, Lackirer in Reimers Garten.

\* Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, kann in einem kleinen Orte ein Unterkommen finden. Näheres ist zu erfragen beim Wundarzt **Schiffert sen.**, Nicolaistraße Nr. 49.

\* Ein Bursche, welcher Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden: **Hainstraße Nr. 20/209**, bei **J. W. Winter**, Klempnermeister.

**Conditions: Offerten.** Für zwei entfernt wohnende adelige Familien werden zu baldigem Antritt **Wirthschafts-führerinnen** gewünscht. Damen, welche darauf reflectiren, erhalten nähere Auskunft, so wie Mittheilung der Bedingungen, in dem beauftragten Versorgungs-Comptoir von **C. S. W. Sanger**, Nr. 9/822 in Leipzig.

Gesucht wird eine Putzmacherin, welcher man die Leitung eines Geschäfts in einer kleinen Stadt unweit Leipzig übertragen kann. Unter Beibringung guter Atteste bittet man sich persönlich zu melden: im blauen Hecht, im Hofe 3 Treppen, bei **G. Enke**.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches erfahren im Kochen ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut: **Sporergäßchen Nr. 8.**

Gesucht wird sofort ein **Kindermädchen**: **Rothels Garten, Moritzstraße Nr. 11.**

Gesucht wird ein ordnungsliebendes und reinliches Dienstmädchen. Wo? erfährt man **Petersstraße Nr. 1/68**, 2. Et. hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen in die Küche: **Klostergasse Nr. 13/164.**

\* Zum Antritt für den 1. März wird ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen gesucht, welches der Küche vorstehen kann. Näheres zu erfragen in der alten Burg Nr. 9/1077-78, 3. Etage links.

\* Ein erfahrenes Kindermädchen findet sogleich einen Dienst: **Frankfurter Straße Nr. 56**, 2. Treppen.

\* In einem hiesigen Colonial- oder anderen Geschäft sucht ein junger Mann unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis.

Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre **K. D. H. 40** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

\* Eine Wittwe in mittleren Jahren, von guter Familie, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn; auch würde sie sich gern der Pflege einiger Kinder unterziehen, aber entweder in Leipzig oder in dessen Nähe. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **P. H. poste restante** Würzen erbeten.

**Gesuch.** Ein Sommerlois, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Garten, wird in einem der nächstgelegenen Dörfer zu mieten gesucht. Offerten mit der Chiffre **K.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird baldigst ein Parterre-Local, welches sich zu einer Schenkwirtschaft eignet. Man bittet Adressen unter **F. W.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.



Zu mietzen gesucht wird für nächsten Sommer durch eine Familie eine Wohnung auf dem Lande in gesunder Lage, jedoch so nahe als möglich bei der Stadt, bestehend aus etwa 5 bis 6 Zimmern, Küche u. und Garten. Darauf Reflectirende bittet man am Anzeiger in der Expedition d. Blattes unter A. C.

### Vermiethung.

In dem alhier auf dem Thomaskirchhofe sub Nr. 19/105 gelegenen Hause sind von Ostern 1842 an das Parterrelocal nebst der 1. u. 2. Etage — Aussicht nach der Promenade — worinnen viele Jahre eine Wirthschaft sich befunden hat, zu vermietzen; auch kann das Parterrelocal als Verkaufsgewölbe eingerichtet werden. In demselben Hause ist auch die 3. Etage, mit sehr schöner Aussicht, entweder ganz oder theilweise an einen oder mehre ledige Herren zu vermietzen. Das Nähere bei dem D. Alippi.

### Vermiethung.

Zwei trockene, für Buchhändler passende Niederlagen auf der Burgstraße sind sofort zu vermietzen durch  
Dr. Wilh. Niedel, Neumarkt, l. Feuerkugel.

Vermiethung. Mehre Stuben mit Meubles, in der vierten Etage, vorn heraus, sind einzeln zu vermietzen, und zu erfragen Reichstraße Nr. 20/21, in der dritten Etage.

Gewölbevermiethung im Plauenschen Hofe. Zu künftiger Jubilate- und folgenden Messen ist das kleine Gewölbe Nr. 3 im Brähle und das Gewölbe Nr. 25 im Hofe zu vermietzen und die Bedingungen bei dem Besitzer, am Plauenschen Platz Nr. 2, zu erfahren.

Zu vermietzen ist auf der Ulrichsgasse künftige Ostern ein Logis im Hofe 1 Treppe hoch. Näheres bei Hrn. Werner, Poststraße Nr. 18/1202.

Zu vermietzen ist ein freundl. Familienlogis von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör: in der langen Straße Nr. 19.

Zu vermietzen ist ein großer freier Platz von 6000 □ E. zu Anladungen und Aufspeicherung von Holz, Kohlen u., neben dem L.-Dr. Bahnhofe unmittelbar an der Eisenbahn gelegen. Näheres bei C. G. Gehe, Tauchaer Straße Nr. 20.

Zu vermietzen ist eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles: in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6; das Nähere parterre.

Zu vermietzen ist eine 2. Etage von 7 heizbaren Stuben nebst übrigen Zubehör, desgleichen ein Gewölbe nebst Niederlage. Näheres Nr. 661/662, 1 Tr., beim Eigenthümer.

Zu vermietzen ist zu Ostern oder Johanni ein Logis von 2 Stuben, 1 Kofen, 3 Kammern, 1 Küche, Keller und verschlossenem Vorfaal. Zu erfragen Serbergasse Nr. 13, parterre.

Zu vermietzen ist ein freundliches Zimmer nebst Kofen, sogleich oder zu Ostern zu beziehen, in der Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Zu vermietzen ist ein kleines Familienlogis. Näheres Burgstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermietzen ist vom 1. März an ein hübsches Stübchen an eine solide Person: Hoffings Haus Nr. 5, in Reichels Garten bei Liebert.



Eine schön eingerichtete 2. Etage an der Promenade von 5 Stuben, und eine dergleichen von 6 Stuben, nebst den Zubehörungen, sind noch zu Ostern billig zu vermietzen durch das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermietzen sind zwei Familienlogis in der Antonstraße Nr. 9.

Zu vermietzen ist eine freundliche gut möblirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren; auch kann selbige zu Schlafstellen abgelassen werden auf der Serbergasse Nr. 8, im Hofe.

Ein aus mehren großen Stuben bestehendes, in einen hellen Hof herausgehendes Local der 1. Etage, mit besonderem Eingange, das sich besonders zu einer Expedition oder einem Waarendepot, auch zu einem Verkaufsblocale eignet, ist von Ostern an im Ganzen oder Einzelnen billig zu vermietzen. Näheres erfährt man kleine Fleischergasse Nr. 6 (227) 1 Treppe hoch.

### Die vierte Abendunterhaltung der 16. Compagnie

findet Sonnabend den 19. d. M. im Petersschiefgraben statt. Billets sind zu entnehmen bei Hrn. Wehel, kleine Windmühlengasse Nr. 7, bei Herrn Kubhardt, kleine Windmühlengasse Nr. 13, bei Herrn Kaufm. Schenk, große Windmühlengasse und bei Herrn Km. Barth, Friedrichstr.

### Die 6. Abendunterhaltung

der 14. Compagnie findet heute den 19. Februar im Saale des Hrn Stolpe statt. Abonnement- so wie Gastbillets sind abzuholen beim Zuführer Landmann, große Fleischergasse Nr. 13.

Montag den 28. Februar

### Bal en costume.

Billets bei Hrn Jünger im Hotel de Prusse.  
Jervis, Balletmeister.

### Wöckern.

Sonntag den 20. lade ich zur Tanzmusik, wie auch zu frischen Pfannkuchen und frischen Sool-Eiern ergebenst ein.  
C. Heinze.

### Thonberg.

Morgen Sonntag Concert und frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, 7 Stück 2½ Ngr. Noch bemerke ich, daß der Weg wieder recht gut ist. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
S. Werthmann.

Morgen den 20. Februar

### Concert bei Bonorand.

Morgen den 20. Februar

Concert im Saale des Schützenhauses.

Morgen Abend Concert

### in Janichens Kaffeegarten.

Anfang 7 Uhr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

### Morgen Sonntag Concertmusik

in der Oberschenke zu Gohlis.

Abnaundorf.

Morgen Sonntag zu frischen Pfannkuchen nebst guten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
Aug. Reuchte.

Einladung. Heute Sonnabend früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zur frischen Wurst und Weißsuppe ladet ergebenst ein  
F. A. Lange im weißen Ranne.



Heute so wie alle Sonnabend Abend 7 Uhr Rostbeef am Spieß bei Hesse, Klostersgasse.  
Morgen Sonntag Concert vom Chore des zweiten Schützenbataillons, wobei Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- u. Aprikosensfülle. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Heute Sonnabend Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Karpfen polnisch ladet ergebenst ein Friedrich Bürger im Goldhahngäßchen.

Einladung. Sonnabend den 19. Februar Abends zu Karpfen polnisch, und Krautsalat. Quasdorf, Ritterstr. Nr. 46.

Einladung. Morgen, Sonntag den 20. Februar, ladet zur Tanzmusik nebst guten Getränken höflichst ein, und bittet um recht zahlreichen Besuch M. Siegel vor dem Schützenchore, Reudniger Straße.

Heute früh um 8 Uhr Speckkuchen und Abends Schweinsknöcheln mit Klößen bei C. Rohr in der Petersstraße.

Sonntag den 20. Februar ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein F. Tuschmann in Stötteritz.

Morgen Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. Düngefeld, in Plagewitz.

Sonntag den 20. ladet zu Pfannkuchen und frisch angelommener Schiffsuppe ein Diemecke, Thonbergstraßenh. Nr. 1.

\* Sieß- und Quarkkuchen ist von heute an täglich frisch zu haben. A. Herzog, Bäckermeister.

Verloren wurde Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Rosenthaler Chore, Hainstraße bis Salzgäßchen, von da in die Petersstraße ein Haararmband, das Schloß als Schlangenkopf, mit Türkisen besetzt. Man bittet, es gegen Belohnung des Goldwertes daselbst in Nr. 5, 2. Et. abzugeben.

Verloren wurde eine Brille mit silbernem Gestelle, in rothem Futteral, worauf der Name: „Osterland in Leipzig“. Gegen Dank und Belohnung abzugeben vor dem Frankfurter Chore Nr. 28, im Hintergebäude 1 Treppe.

Verloren wurde am 17 d. M. vom Brühl bis nach dem Gewandhause ein ziemlich neuer Strumpfschuh. Abzugeben gegen Belohnung beim Hausmann in Reichels Garten.

Bitte und Warnung. Am letztverwichenen Maskenballe im Saale der löbl. Schneiderinnung, den 7. d. M., ist Abends zwischen 6 und 7 Uhr von der Nicolaistraße bis an obiges Local ein purpurrother Zigschawl mit schwarzseidenen Franzen, welcher an einem besondern Zeichen kenntlich war, verloren worden, vor dessen Ankauf nicht nur gewarnt, sondern demjenigen, der selbigen bringt oder nachweist, 1 Thlr. Belohnung zugesichert wird bei Hrn. Simon, Kochs Hof 4 Tr.

Gefunden wurde am 10. dieses Monats vor dem Wiener Saale ein goldener Ring mit Granaten; selbiger kann gegen die Insertionsgebühren bei Herrn Schmidt daselbst in Empfang genommen werden.

\* Es sind Freitag vor 8 Tagen in einer Gesellschaft ein paar Ueberschuhe, inwendig mit F. in weißer Delfarbe gezeichnet, gegen ein paar ältere vertauscht worden. Man beliebe erstere gefälligst im Hause Nr. 6 der Bahnhofstraße abgeben zu lassen.

Seit einigen Wochen ist ein braun und weiß gezeichneter starker Wachtelhund, mit Steuernummer 69 und messing. Halsband, worin der Name und Wohnung des Eigenthümers eingeschlagen war, abhanden gekommen. Wer selbigen zurückbringt oder nähere Auskunft ertheilt, wird eine angemessene Belohnung zugesichert: Halle'sche Straße Nr. 459.

Zugelaufen ist am 8. d. M. eine schwarze Dogge mit weißer Brust und Vorderfüßen. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 49, bei Herrn Voigt.

Wilhelm Wolf aus Leipzig, zuletzt in Frankfurt a/M., früher in Dienst englischer Herrschaft als Courier, wird gesucht, sofort seine Adresse nach London No. 28 Hans Place Sloane-street zu schicken.

An Herrn A. B. Heute Abend 8 Uhr. Postgebäude. H. G. Um sieben Uhr heute Abend erwartet man Dich am bestimmten Orte. D.

Einpassirte Fremde.

- Bruder, Kaufmann von Frankfurt a. M., im großen Blumenberge.
- Meermann, Kaufmann von Berlin, im goldenen Horne.
- Waler, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
- Bank, Banquier von Magdeburg, im Palmbaume.
- Bathow, Rentier von Petersburg, im Hotel de Saxe.
- Gords, Kaufmann von Hamburg, im großen Blumenberge.
- Dittmar, Kaufmann von Dresden, und
- Delius, Rittergutsbesitzer von Großschön, im Rheinischen Hofe.
- Geyrich, Agentur von Frankfurt a. M., in Stadt Rom.
- Görhard, Kaufmann von Langensalza, im Hotel de Pologne.
- v. Egidi, Kammerherr von Altdorf, im goldenen Hute.
- Fischer, v. von Halle, in Stadt Hamburg.
- Fischer, Fabrikant von Blauhan, im goldenen Einhorn.
- Goldschmidt, Kaufmann von Frankfurt a. M., und
- Galle, Capitain von Paris, im Hotel de Baviere.
- Graf, Kaufmann von Göttingen, im Hotel de Saxe.
- Höge, Kaufmann von Großschön, im Palmbaume.
- Steinmann, Buchhändler von Bismarck, im grünen Schilde.
- Gille, Amtverweser von Friedberg, im Palmbaume.
- Hoffmann, v. von Magdeburg, im Hotel de Saxe.
- Joel, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
- Kate, Kaufmann von Halle, im Rheinischen Hofe.
- Krobig, Kaufmann von Weerane, im goldenen Horne.
- v. Krone, Particulier von Hamburg, in Stadt Rom.
- Koch, Kaufmann von Göttingen, und
- Koch, Kaufmann von Göttingen, im Hotel de Pologne.
- Kraut, Rentier von Schloß Weichlingen, im Hotel de Baviere.
- Kösch, Defonom von Bismarck, im goldenen Adler.
- Kubinski, Gutbesitzer von Dresden, und
- Lenz, Kaufmann von Paris, im Hotel de Baviere.
- Reudiger, Kaufmann von Koblenz, und

- Maurer, Kaufmann von Schneeberg, im Rheinischen Hofe.
- v. Münchhausen, G. u. S., Barone, und
- v. Münchhausen, Baron, von Leipzig, im Hotel de Baviere.
- Mullinson, Ingenieur von Leeds, im Palmbaume.
- Otto, Defonom von Friedberg, im Palmbaume.
- Pflau, Fabrikant von Kottbus, in Stadt Rom.
- v. Pohlitz, Geh. Finanzrath von Cunewalde, im Hotel de Baviere.
- Pucholski, Gutbesitzer von Dresden, im Hotel de Baviere.
- Nabe, Kaufmann von Bielefeld, im Hotel de Baviere.
- Rabenstein, Kaufmann von Plauen, in Stadt Hamburg.
- Rammann, Kaufmann von Rixingen, im großen Blumenberge.
- Rabe, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
- Raonte, Particulier von London, im Hotel de Saxe.
- Sommer, D. von Leipzig, Neumarkt Nr. 12.
- Schulbert, Defonom von Lößnitz, in der goldenen Sonne.
- Simon, Musikdirector von Kopenhagen, in Stadt Hamburg.
- Strauß, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
- v. Stieglitz, Oberlieutenant von Altdorf, im goldenen Hute.
- Stirk und
- Spreng, Ingenieur von Leeds, im Palmbaume.
- Sutchan, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
- v. Seydewitz, Major nebst Gem., von Kottbus, im goldenen Adler.
- Teuchert, Bürgermeister von Duxlau, im Palmbaume.
- Thiers, Oberinspizor von Gießen, im Hotel de Baviere.
- Witt, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
- Worberg, Student von Halle, in Stadt Rom.
- Wolf, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
- Wentzinger, Kaufmann von Wittwig, im großen Blumenberge.
- Wunderlich, Kaufmann von Weerane, im goldenen Horne.
- Wittböst, Kupferstecher von Straßburg, Markt Nr. 14.
- Zimmermann, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.